

Huttengrund begründet Unkostenbeitrag für Eintracht-Spiel

Auszug aus den Kinzigtal-Nachrichten vom 22.09.2011:

Huttengrund begründet Unkostenbeitrag für Eintracht-Spiel

ECKARDROTH

Das erste Gastspiel der Frankfurter Eintracht bei der SG Huttengrund fiel ob des Unwetters mehr oder weniger ins Wasser. Nach zehn Minuten wurde das Spiel wegen Sturm und Hagel abgebrochen. Am Freitag, 7. Oktober (17 Uhr), hat sich der Zweitligist bereiterklärt, eine Neuaufgabe zu starten.

Das Event wirft nun seine Schatten voraus. Besitzer von Karten aus dem abgebrochenen Spiel im August können die Tickets gegen einen Unkostenbeitrag von drei Euro an den bekannten Vorverkaufsstellen in neue Karten umtauschen. Kinder bis 14 Jahre können die Karten kostenlos umtauschen. „Die drei Euro sind einfach nötig, um die neuen Unkosten aufzufangen“, erklärt der Macher der SGH, Jürgen Franz, der erläutert: „Wir haben neue Fixkosten von 5000 Euro. Es muss-



ten neue Karten und Plakate gedruckt werden. Ein Sicherheitsdienst wurde wieder engagiert, dazu kommen banale Dinge wie Dixie-Klos. Außerdem haben wir nun ganz andere Temperaturen als vor sechs Wochen. Deshalb müssen wir diesmal auch ein Zelt aufbauen“, erklärt

Franz die Hintergründe für die drei Euro Extrakosten. Im Zelt wird übrigens im Anschluss das Länderspiel Türkei gegen Deutschland live auf Großbildleinwand gezeigt.

Man wolle den Gästen auch einen ordentlichen Rahmen bieten, gibt Franz zu bedenken: „Wir wollen nicht einfach die Tür aufschließen und dann sollen die Leute sehen, wie sie klar kommen. Stattdessen wird beispielsweise erneut eine kleine Zusatztribüne für 500 Mann aufgebaut sowie ein kleines Rahmen-Showprogramm erstellt. Von daher sind die drei Euro mehr als angebracht, denn wir haben die gleiche Arbeit wie beim ersten Spiel. Auch diesmal

müssen wieder Verkehrswege beschildert, Parkplätze ausgewiesen und der Ablauf durch Feuerwehr und sonstige Helfer geregelt werden.“

Ohnehin sei es für einen kleinen Verein wie den Kreisoberligisten sehr schwierig, erneut so ein großes Event auszurichten. „Wir hatten im Juni die große Zeltkirchmes, im August das erste Eintracht-Spiel und nun das zweite. Am Ende ist es einfach so, dass die Arbeit weitgehend immer an den gleichen 20 Helfern hängen bleibt.“



kr